

Schriftenreihe des Instituts für Bauwirtschaft und Baubetrieb, Heft 44

**STREITVERMEIDUNG UND STREITBEILEGUNG: ETABLIERTE
VERFAHREN UND NEUE WEGE**

**BEITRÄGE ZUM BRAUNSCHWEIGER BAUBETRIEBSSMINAR
VOM 23. FEBRUAR 2007**

Herausgeber: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Rainer Wanninger

Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb

Technische Universität Braunschweig

ISBN 978-3-936214-12-3

Inhaltsübersicht

	Seite
Wesentliche Ursachen für Konflikte beim Bauen aus Unternehmersicht	1
<i>Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. C. von Damm, Züblin AG, Stuttgart</i>	
Kooperationspflichten der Vertragsparteien aus baubetrieblicher Sicht	19
<i>Dipl.-Ing. P. Schwerdtner, Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft, TU Braunschweig</i>	
Vertragliche Instrumente zur Konfliktvermeidung gemäß NEC	57
<i>Dr.-Ing. A. Schmidt-Gayk, Hochtief Construction AG, Hannover</i>	
Streitvermeidung aus Sicht des Versicherers	77
<i>RAin S. Kuhn, VHV Versicherungen, Hannover</i>	
Alternative Disputation Resolution	87
<i>Dr.-Ing. H. Köntges, Dispute Resolution Board Foundation (DRBF), Essen</i>	
Streitvermeidung durch Schiedsgutachten – Risiken und Chancen	97
<i>RA A. Roquette, CMS Hasche Sigle, Berlin</i>	
Gerichtsnaher Mediation – gerade im Baubereich bewährt	105
<i>E. Müller-Zitzke, Vorsitzender Richter am Landgericht Braunschweig</i>	
Verfahren nach VOB/B § 18.2 und Ausblick auf den neuen § 18.3	115
<i>MR Dr. R. Kratzenberg, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Referat B 15, Berlin</i>	
Die Autoren	125
Verzeichnis der Schriftenreihe des Instituts für Bauwirtschaft und Baubetrieb	129

Wesentliche Ursachen für Konflikte beim Bauen aus Unternehmersicht

*Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. C. von Damm,
Züblin AG, Stuttgart*

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	2
2	Typische Konfliktbeispiele	3
3	Konfliktursachen	4
3.1	Fertigungsmerkmale begründen Konfliktpotential	4
3.2	Konfliktorientierte Projektorganisations- und Vertragsformen	5
3.3	Konjunkturelle Rahmenbedingungen verstärken Konfliktpotentiale	7
3.4	Kombination der Konfliktursachen.....	8
4	Gegenstand von Konflikten während der Projektabwicklung	11
4.1	Änderungen und Zusatzleistungen.....	12
4.2	Behinderungen	14
4.3	Mängel	15
4.4	Eskalation von Konflikten im Projektablauf.....	16
5	Konfliktkosten	18
6	Fazit	18

Kooperationspflichten der Vertragsparteien aus baubetrieblicher Sicht

Dipl.-Ing. P. Schwerdtner,

Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft, TU Braunschweig

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	20
2	Besonderheiten bei der Bauproduktion.....	21
2.1	Merkmale von Bauprojekten.....	21
2.2	Komplexität von Bauprojekten	22
2.3	Flexibilität des Bau-Solls	24
2.3.1	Nachträgliche Änderung des Bau-Solls	25
2.3.2	Planmäßige Konkretisierung des Bau-Solls.....	27
2.3.3	Folgen der Änderung und Konkretisierung des Bau-Solls.....	29
2.4	Erklärung üblicher Verhaltensweisen durch die Spieltheorie.....	30
3	Problemschwerpunkte und Regelungen der VOB/B.....	33
3.1	Zielbeeinflussende Ereignisse.....	34
3.2	Kooperationspflichten der Vertragspartner.....	35
3.3	Zusammenstellung wesentlicher Kooperationspflichten der VOB/B.....	37
3.4	Probleme bei der Erfüllung auftragnehmerseitiger Kooperationspflichten	39
3.4.1	Unsicherheit durch Auslegungsbedürfnis	39
3.4.2	Sicherung von Ansprüchen versus Schutz des Auftraggebers	41
3.4.3	Kooperation nur gegenüber dem Vertragspartner.....	42
4	Maßnahmen zur Verbesserung des Kooperationsverhaltens am Beispiel der Prüfung von Vorunternehmerleistungen	43
4.1	Sicherstellung organisatorischer Rahmenbedingungen	43
4.2	Projekt- und gewerkespezifische Präzisierung der Pflichten.....	45
4.3	Bewertungssystem mit Anreizen für kooperatives Verhalten.....	47
5	Zusammenfassung	52

Vertragliche Instrumente zur Konfliktvermeidung gemäß NEC

*Dr.-Ing. A. Schmidt-Gayk,
Hochtief Construction AG, Hannover*

Inhaltsübersicht

1	Die NEC-Vertragsreihe	58
2	Struktur des NEC3 ECC	60
3	Organisation	62
4	Instrumente zur Konfliktvermeidung	65
4.1	Vertrauensvolle Zusammenarbeit	65
4.2	Kommunikationsvorgaben	65
4.3	Risikomanagement.....	66
4.4	Terminplanung	67
4.5	Compensation Events.....	68
4.6	Schiedsgutachter	70
5	Erfahrungen	71
6	Zusammenfassung	73

Streitvermeidung aus Sicht des Versicherers

RAin S. Kuhn,

VHV Versicherungen, Hannover

Inhaltsübersicht

1	Aufgabe des Haftpflichtversicherers	78
2	Notwendigkeit der alternativen Konfliktbeilegung.....	79
2.1	Allgemeine Betrachtung – Daten und Fakten	79
2.2	Dem Streit vorbeugen	80
2.3	Von der Schadenmeldung zum Gerichtsverfahren: das Procedere des Haftpflichtversicherers im Schadenfall.....	80
3	Versicherungsschutz für Schiedsgerichtsverfahren	82
4	Streitvermeidung durch gutachterliche Baubegleitung.....	84
5	Ausblick	84
6	Fazit.....	85

Alternative Disputation Resolution

Dr.-Ing. H. Köntges,

Dispute Resolution Board Foundation (DRBF), Essen

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	88
2	Gebräuchliche ADR Konzepte	89
3	Dispute Board (DB) Konzept.....	90
	3.1 Verfahren	91
	3.2 Anwendungsbereiche	92
	3.3 Wesentliche Vorzüge	92
4	Erfahrungen zum DB (international)	93
5	Historie und Verbreitung.....	94
6	Schlussbemerkung	95

Streitvermeidung durch Schiedsgutachten – Risiken und Chancen

RA A. Roquette, LL.M.

CMS Hasche Sigle, Berlin

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	98
2	Verfahrensregeln	99
3	Prozessuale Besonderheiten, selbständiges Beweisverfahren.....	100
4	Drittbindung.....	100
5	Verjährung	101
6	Schiedsgutachtervertrag / isoliertes Beweisverfahren SOBau	101
7	Beispiel einer Schiedsgutachtenklausel	102
	7.1 Allgemeines	102
	7.2 Wirksamkeit in Allgemeinen Geschäftsbedingungen.....	102
	7.3 Schiedsgutachter	103

Gerichtsnaher Mediation - gerade im Baubereich bewährt

E. Müller-Zitzke,

Vorsitzender Richter am Landgericht, Landgericht Braunschweig

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	106
2	Mediation im Gerichtsverfahren am Landgericht Braunschweig.....	108
3	Wie läuft das Verfahren am Landgericht Braunschweig ab?.....	109
4	Welche Vorteile bietet die gerichtsnaher Mediation?.....	110
4.1	Schnelligkeit.....	110
4.2	Keine zusätzlichen Kosten.....	110
4.3	Weiterer Lösungsrahmen, weitere Beteiligte mit am Tisch.....	111
4.4	Flexiblere Lösungen.....	111
4.5	Gespräch ist nicht öffentlich, der Mediator ist als Richter nicht zuständig.....	113
5	Wie sind die Erfahrungen mit der Mediation in Braunschweig?.....	113
6	Was ist das Geheimnis des Erfolges?.....	114

Verfahren nach VOB/B § 18.2 und Ausblick auf den neuen § 18.3

MR Dr. R. Kratzenberg,

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Berlin

Inhaltsübersicht

1	Einleitung.....	116
2	Inhalt und Anwendungsbereich des §18 Nr. 2 VOB/B	117
3	Erfahrungen aus Verfahren nach § 18 Nr. 2 VOB/B	119
4	Schwerpunkte der Verfahren nach § 18 Nr. 2 VOB/B.....	120
5	Der neue § 18 Nr. 3 VOB/B.....	122